

Nummer 2046
Illustrierter
15. Jahrgang 1933
Film-Kurier
GROSSFÜRSTIN
ALEXANDRA

Großfürstin Alexandra

Manuskript: Hanns Saßmann

Musik: Franz Lehár

Regie: Wilhelm Thiele

Photographie: Otto Kanturek / Architekt: Arthur Berger

Personenverzeichnis

Großfürstin Alexandra	Maria Jeritza
Großfürst Michael	Paul Hartmann
Dimitri, Chefkoch im Hause der Großfürstin	Szöke Szakall
Fürst Nicolai	Leo Slezak
Kapellmeister Martin Werner	Johannes Riemann
Großfürst Konstantin	Hans Marr
Fürst Schirbatoff	Hans Hübner

Tonaufnahmeverfahren: Tobis-Klangfilm

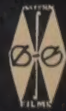
Fabrikat: Projectograph-Film Oskar Glück, Wien VII

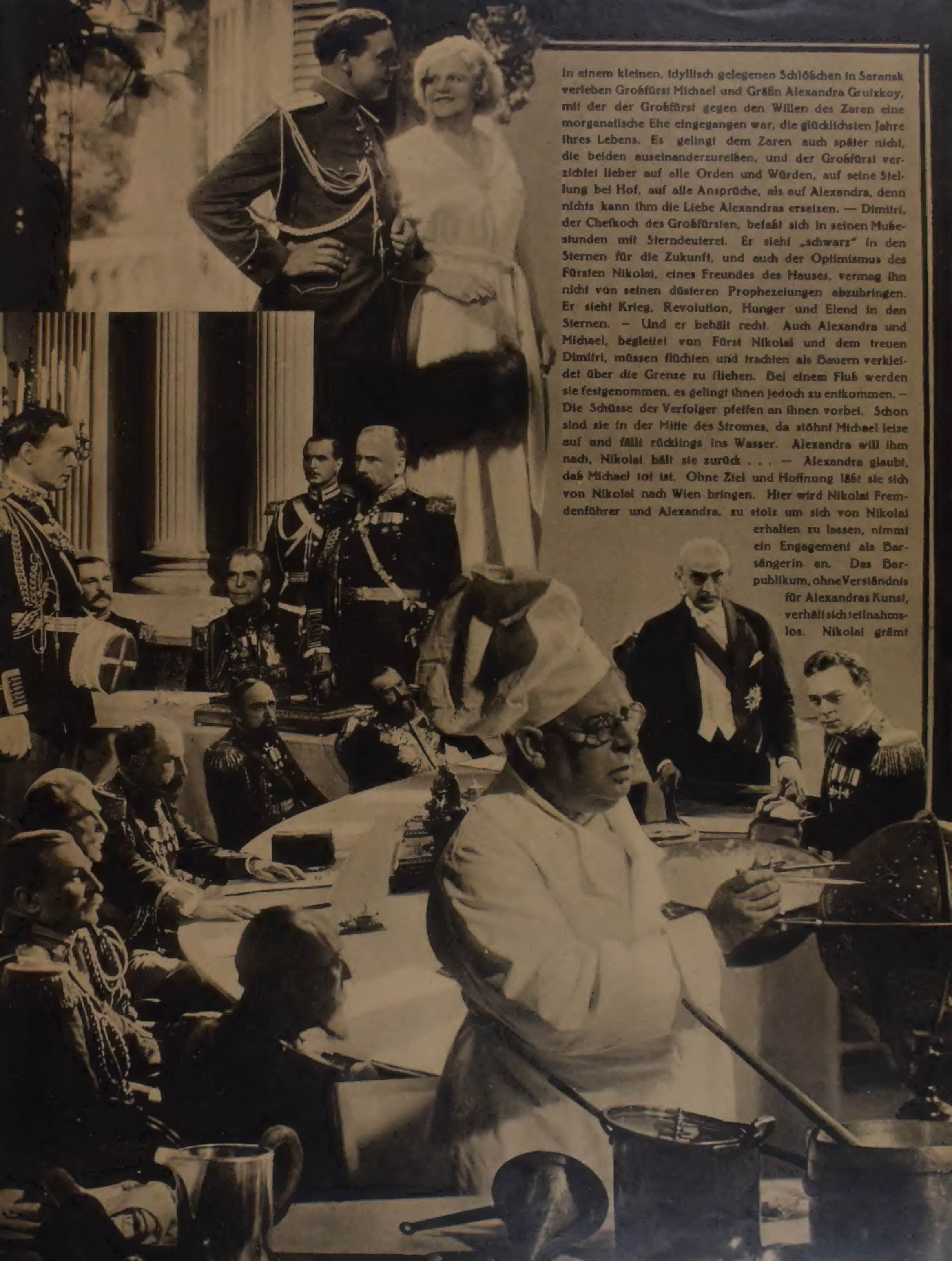


Verleih

Bayerische Filmgesellschaft

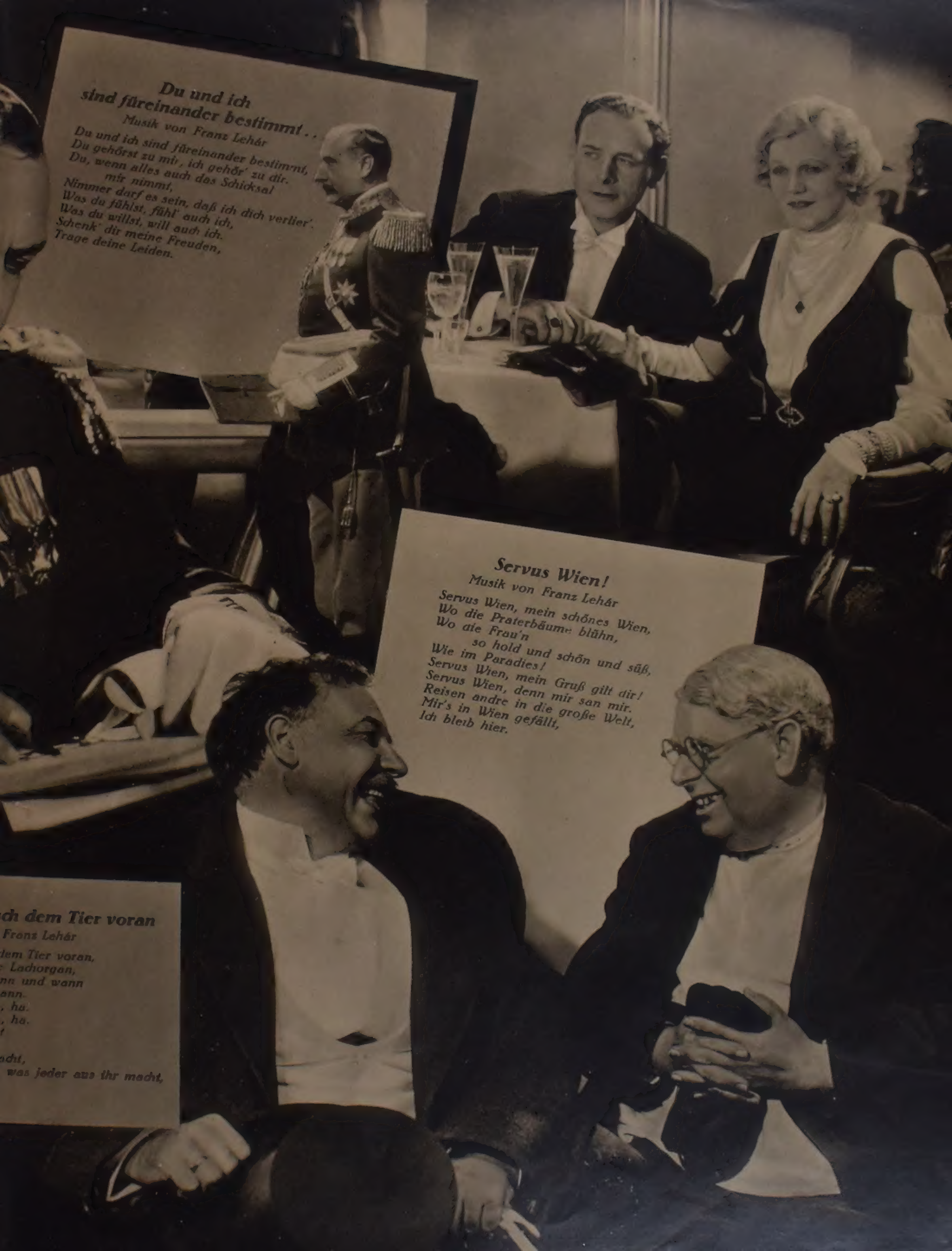
mit beschränkter Haftung





In einem kleinen, idyllisch gelegenen Schlößchen in Saransk verleben Großfürst Michael und Gräfin Alexandra Grutzkoy, mit der der Großfürst gegen den Willen des Zaren eine morganatische Ehe eingegangen war, die glücklichsten Jahre ihres Lebens. Es gelingt dem Zaren auch später nicht, die beiden auseinanderzureißen, und der Großfürst verzichtet lieber auf alle Orden und Würden, auf seine Stellung bei Hof, auf alle Ansprüche, als auf Alexandra, denn nichts kann ihm die Liebe Alexandras ersetzen. — Dimitri, der Chefkoch des Großfürsten, befaßt sich in seinen Mußestunden mit Sterndeuterei. Er sieht „schwarz" in den Sternen für die Zukunft, und auch der Optimismus des Fürsten Nikolai, eines Freundes des Hauses, vermag ihn nicht von seinen düsteren Prophezeiungen abzubringen. Er sieht Krieg, Revolution, Hunger und Elend in den Sternen. – Und er behält recht. Auch Alexandra und Michael, begleitet von Fürst Nikolai und dem treuen Dimitri, müssen flüchten und trachten als Bauern verkleidet über die Grenze zu fliehen. Bei einem Fluß werden sie festgenommen, es gelingt ihnen jedoch zu entkommen. – Die Schüsse der Verfolger pfeifen an ihnen vorbei. Schon sind sie in der Mitte des Stromes, da stöhnt Michael leise auf und fällt rücklings ins Wasser. Alexandra will ihm nach, Nikolai hält sie zurück . . . – Alexandra glaubt, daß Michael tot ist. Ohne Ziel und Hoffnung läßt sie sich von Nikolai nach Wien bringen. Hier wird Nikolai Fremdenführer und Alexandra, zu stolz um sich von Nikolai erhalten zu lassen, nimmt ein Engagement als Barsängerin an. Das Barpublikum, ohne Verständnis für Alexandras Kunst, verhält sich teilnahmslos. Nikolai grämt


Irgendwo bangt mein Mütterlein...
Musik von Franz Lehár
Irgendwo bangt mein Mütterlein,
Wartet still auf mich die Liebste mein,
Irgendwo, irgendwo
steht ein Dörfchen unter Linden,
Irgendwo, in der Heimat fern,
Leuchtet auch für sie der Abendstern.
Irgendwo, irgendwo
Soll er meine Grüße künden
Übers Jahr, da muß sich alles wenden,
Übers Jahr, da wird sein Sehnen enden.
Irgendwo gibt's ein Wiederseh'n,
Lachend wird mein Schatz
am Fenster stehn,
Irgendwo, irgendwo
Wird mein Herz die Heimat finden.
Freunde, laßt die Gläser klingen...
Musik von Franz Lehár
Freunde, laßt die Gläser klingen,
Hai, hai hai, hai,
Bis der Wein versiegt,
Hai, hai, hai, hai.
Und dazu ein Liedchen singen,
Hai, hai, hai, hai,
Denn wir sind vergnügt!
Süß ist die Kosakenliebe,
Männer, jung und schön,
Gibt es überall zu sehn,
Aber ein Kosak, der reicht für zehn!
Darin ist der
Darin ist der
Er hat das
Damit er sich
Über sich
Lachen, ha,
Lachen, ha,
Mich freut als
Alles, so
Kinder lacht,
Denn die Welt
Der lacht!

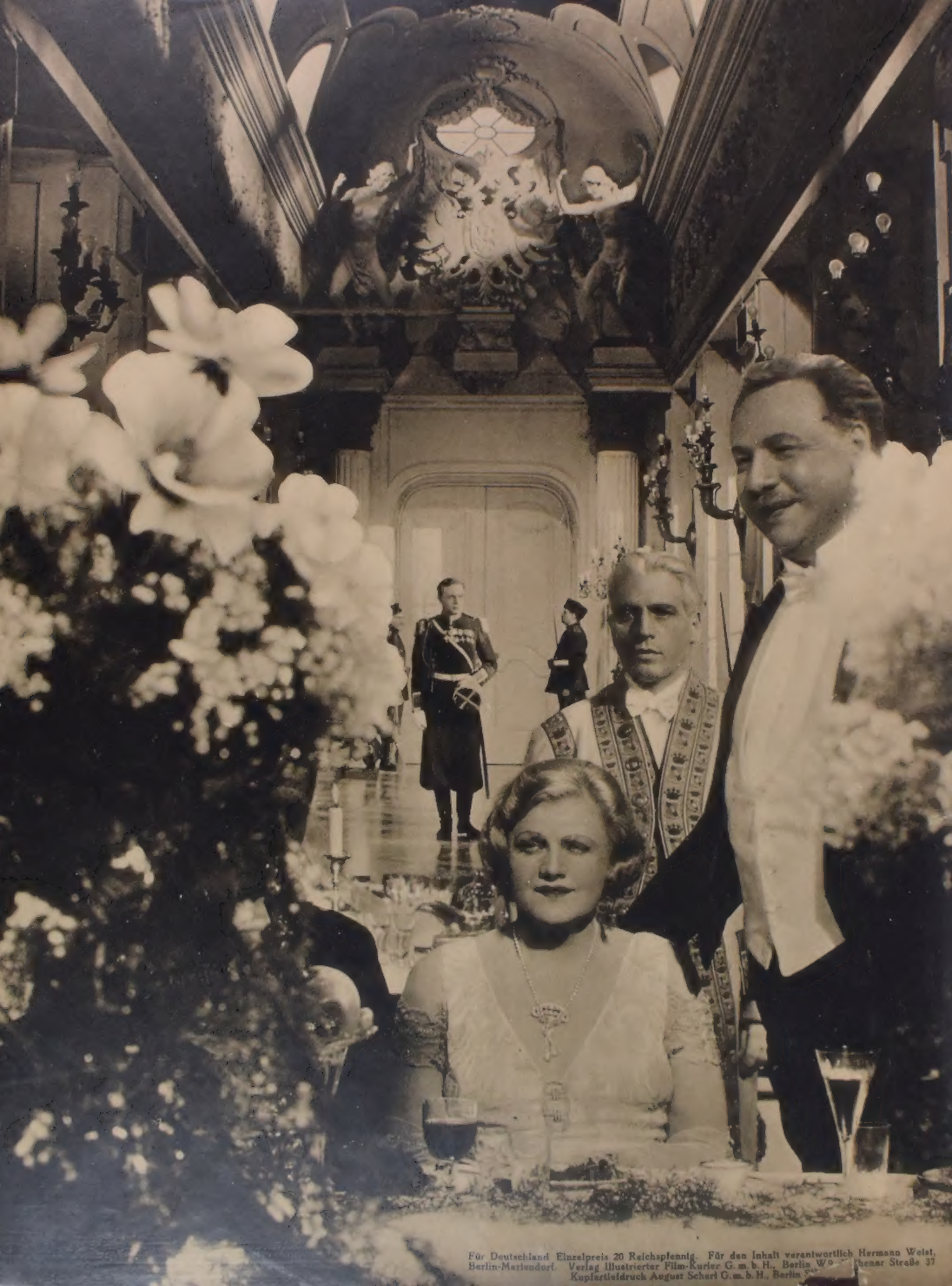

Du und ich
sind füreinander bestimmt . .
Musik von Franz Lehár
Du und ich sind füreinander bestimmt,
Du gehörst zu mir, ich gehör' zu dir.
Du, wenn alles auch das Schicksal
mir nimmt,
Nimmer darf es sein, daß ich dich verlier'.
Was du fühlst, fühl' auch ich,
Was du willst, will auch ich.
Schenk' dir meine Freuden,
Trage deine Leiden.
Servus Wien!
Musik von Franz Lehár
Servus Wien, mein schönes Wien,
Wo die Praterbäume blühn,
Wo die Frau'n
so hold und schön und süß,
Wie im Paradies!
Servus Wien, mein Gruß gilt dir!
Servus Wien, denn mir san mir.
Reisen andre in die große Welt,
Mir's in Wien gefällt,
Ich bleib hier.
ch dem Tier voran
Franz Lehár
dem Tier voran,
Lachorgan,
nn und wann
ann.
, ha.
, ha.
acht,
was jeder aus ihr macht,



sich hierüber derart, daß er zuviel trinkt und in einem Streit einen Gast beleidigt. Er sieht jedoch sein Unrecht bald ein und entschuldigt sich in so rührender Weise, daß ihm der Beleidigte verzeiht. Es stellt sich heraus, daß dieser Kapellmeister an der Oper ist. – Martin Werner, der Kapellmeister, gibt Alexandra Gesangsunterricht. Er ist ein Fanatiker der Kunst und kämpft für Alexandra um das Höchste in der Musik. – Er macht auf Alexandra tiefen Eindruck – und nicht nur als Lehrer. Eines Tages weiß sie, daß sie ihn liebt. Sie versucht, über diese Liebe hinwegzukommen, aber je länger die gemeinsame Arbeit währt, desto tiefer faßt das Gefühl bei ihr Wurzel. Doch erst an dem Tage, da sie mit Erfolg in der Oper Probe gesungen hat, sinkt sie in seine Arme. – Michael, den der brave Koch Dimitri gerettet und über die Grenze geschmuggelt hat, lebt auf einem kleinen Gut in Litauen, dem einzigen, das ihm geblieben ist. Trotz aller Nachforschungen hat er Alexandras Aufenthaltsort nicht in Erfahrung bringen können. – Eines Tages findet der Koch ein Bild Alexandras, das sie als „neuen Stern der Wiener Oper" darstellt. – Michael eilt nach Wien. Alexandra steht ihm fremd gegenüber. Er kann nicht

verstehen, daß Werner ihrem Leben einen neuen Sinn gegeben hat. Werner versucht ihm klar zu machen, daß für Alexandra das Singen das ganze Leben bedeutet, und als Michael sie auf der Bühne hört, begreift er, das sie der Kunst gehört. Er schreibt Alexandra einen Abschiedsbrief und packt seinen Koffer. Aber Alexandra kann ihn nicht allein lassen. Michael hat nur sie auf der Welt; Werner jedoch hat die Musik, sein Genie, die Kunst. Deshalb ist sie entschlossen, Michael zu folgen. – Auf dem einsamen Gut in Litauen leben nun Michael und Alexandra. Auch Nikolai und Dimitri sind ihnen gefolgt. Alexandra hat alle Verbindungen aus der Zeit ihrer Künstlerlaufbahn abgebrochen. Ihr Leben hat nur ein Ziel — Michael glücklich zu machen. Doch manchmal, wenn sie hinausfährt auf den See und niemand sie hört, beginnt sie zu singen – voll ergreifender Sehnsucht.





Für Deutschland Einzelpreis 20 Reichspfennig. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag Illustrierter Film-Kurier G. m. b. H., Berlin W 9 ... Ebener Straße 37
Kupfertiefdruck August Scherl G. m. b. H., Berlin S...